



Führt die Digitalisierung zu einer Veränderung der wissenschaftlichen Bewertungs- und Evaluationskultur?

Einladung

Podiumsdiskussion

Montag, 16. November 2015, 18 Uhr
Raum A 300

Die Digitalisierung verändert die Wissenschaft. Webbasierte Infrastrukturen ermöglichen neue Formen der kollaborativen Wissensproduktion und ebenso pluralisieren sich mit dem Einzug des Web 2.0 die Publikations- und Rezeptionspraktiken von Wissen. Inwieweit wirkt jedoch die Digitalisierung bis in die Leistungsbewertung hinein? Bedeutet „digital scholarship“ eine Kriterienverschiebung im wissenschaftlichen Anerkennungssystem und/oder in institutionellen Evaluationsverfahren? Wo verlaufen die Grenzen des ‚digital divide‘ in der Wissenschaft und mit welchen Folgen? Mit dem digitalen Wandel stellen sich alte Fragen neu: Wie lässt sich wissenschaftliche Qualität messen (Stichwort: Altmetrics)? Wie können die Eigenheiten der Disziplinen bei der Indikatorenbildung berücksichtigt werden? Aber auch: Wer sind die „berechtigten“ Akteure, um wissenschaftliche Leistungen zu bewerten? Ziel der Podiumsdiskussion ist, die Chancen und Risiken digitaler Bewertungskulturen in der Wissenschaft genauer auszuloten.

Es diskutieren:

Peter Strohschneider, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft und Professor für germanistische Mediävistik an der Ludwig-Maximilians-Universität München

Paul Wouters, Professor für Scientometrics am Centre for Science and Technology Studies an der Universität Leiden

Martina Franzen, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik am WZB

Einführung und Moderation:

Georg Krücken (INCHER) und **Dagmar Simon** (WZB)

Die Veranstaltung ist Teil der Kolloquienreihe **„Wissenschaft und Gesellschaft: Bleibt alles anders?“**, die an der Schnittstelle von Wissenschaftsforschung und Wissenschaftspolitik aktuelle Entwicklungen des Wissenschaftssystems diskutiert. Das Thema der Reihe in diesem Jahr ist die „Transformation der Wissenschaft durch digitalen Wandel.“ Veranstalter sind die Forschungsgruppe Wissenschaftspolitik des WZB und das International Centre for Higher Education Research (INCHER-Kassel) der Universität Kassel.

U. A. bis zum 12. November wird gebeten an Bettina Kausch: bettina.kausch@wzb.eu.

Das WZB bietet für die Zeit der Veranstaltung Kinderbetreuung an. Wir bitten um Anmeldung des Betreuungswunsches bis zum 5. November unter Angabe des jeweiligen Alters des Kindes an Marie Unger: marie.unger@wzb.eu.

Wissenschaftszentrum Berlin
für Sozialforschung

Reichpietschufer 50
D-10785 Berlin

Telefon +49 (30) 25491-0
Telefax +49 (30) 25491684